



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XCIII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Crewese dem Andreas von
Lüderitz, am 15. Februar 1545.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XCII. Kurfürst Joachim befiehlt dem Rath zu Strausberg, den Tauffstein im Kloster an den Rath zu Fürstenwalde verabsolgen zu lassen, am 23. Januar 1545.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst — Vnsern grus zuorn, Lieben getrewen, gnediger meynunge wollen wir euch nicht legen, das wir dem Rath zu Furstenwalde die tawff oder tawffsteihen, so bei euch Im schwarzen kloster vorhanden ist, gegeben haben. Darnach begern wir, Ir wollet Inen denselben auf Ir ansuchen volgen lassen. Doran thut ir vnser zuorleffige meynunge. Datum Coln an der Sprew, am freitag nach Fabiani et Sebastiani Anno etc. Im XLVten.

In dorfo. Vnseren lieben getrewen Burgemeistern vnd Rathmanne vnser Stadt Strausperg.

Nach der Urschrift.

XCIII. Kurfürst Joachim verschreibt das Kloster Crewese dem Andreas von Luderitz, am 15. Februar 1545.

Wir Joachim — kurfurst — Bekennen — das wir vnsem lieben getrewen Andresen von Luderitzen rechter Bekentlicher vnd wol wissender schuldt schuldig worden sein funfftzehen hundert gulden muntz vnd landswerung, Jedes hundert Jerlichs mit Sechs gulden zu verzinsen, die vns gedachter Andres von Luderitz vff vnser gnedigs ansuchen vnd beger, guthwillig geliehen vnd furgetrackt hat, die wir auch an barem gelde empfangen, vnd die ferner in vnserm vnd vnser Erben Nutz vnd frommen gewandt haben, welcher Sumen wir Ine hiemit quidt, ledig vnd losf sagen, so haben wir gedachten andres van Ludritzzen vor solche obgemelte hewptsumm vnd Zcinsf vnd 50 fl. befoldung, so wir Ime vorschrieben, auch in ansehung seiner willigen vnd getrewen dinst, so er vns getan vnd hinforder thun fall vnd will, vnser Jungfrawencloster Crewesen, In vnser altenmark gelegen, zu vnderpfande die Zeit seines Lebens ane alle rechnunge Inne zu haben, Ingethan vnd verschrieben, dasselbige mit allen pechten, Zcinsen, Nutzungen vnd zugehorungen zu gebrauchen vnd zu genieffen, doch soll gemelter Andres von Luderitz den Jungfrawen In berurten Jungfrawen-Closter zu Ider Zeit Ire prowen, vnd anders, was sie von alters gehabt, geben vnd vorgnugen, auch vns vnd vnser Herschafft zw Ider Zeit daran thun vnd pflegen solle, was von alters daran gethan, wir wollen Inen aber mit fürsten vnd andern ungewonlichen lagern vnd vnpflichten nicht hoher oder mehr beschweren, den van alters geschehen, vnd alsdan dasselbige Jungfrawencloster Crewesen vor andern closters In vnser altenmark eines geringes vormogens ist, vnd wu gemelter Andres van Luderitz sein Zcinsf vnd befoldung aus dem closter heben, das Er zu der Turcken vnd vnser landtsteuer die anlage des closters dauon nicht entrichten konte, so haben wir Ime gnediglich nachgegeben, dieweil vnd so lange solche

Stewr stet, das Er mit vnserm amptman zu Tangermund zu Ider Zzeit wegen desselben closters rechnung halten, vnd wu befunden, das vil gemelter Andres von Luderitz uber seine Zcins vnd anders, doch aufgenommen sein befoldung, die Er alldann wil fallen lassen, solche Turcken vnd landtstewr aus den gefellen obgedachts Closters geben kont, das er aldan uf des closters guther ein Summe geldes uffnemen moge, vnd wan solche Stewr nicht mehr gegeben werden, so sol obbangedachter Andres von Luderitz schuldig sein, solche uffgenommen Hewptsumma sovil moglich wiederumb vor der barschafft des closters abzugeben vnd nach absterben obenbemelts andres van Luderitzes sollen vnd wollen wir ader vnser Erben, seinen Erben, Erbnemen oder getrewen Innehabern diss brieffs die funffzehen hundert gulden Heuptsumma sampt allen verlessenen Zcinsen vnd ehr solich Closter von Inen abgetretten, widderumb vorgnugen vnd betzalen, vnd wes vilberurter Andres van Luderitz Inn demselben Closter mit der Domina guth wissen vnd willen an neuen gebeuden, als an Schefferien, Teichen, Weinbergen vnd andern Nutzungen verbawen vnd das seine darinne wenden wurde, dasselbige soll Ime, seinen Erben, Erbnemen oder getrewen Inhaber dits briffs, Ehr solich closter von Inen abgetretten, von vns oder vnsern Erben nach billicher widerung gegulden vnd bezalt werden. Wir haben auch ofternanten Andrefen van Luderitzen aus sondern gnaden gnediglichen nachgegeben, das er seine prebende zu Stendall vnd andere geistliche lehne In vnserem Churfurstenthumb vnd landen die Zzeit seins lebens behalten vnd darbei bleiben moge, vnd ob sichs zutruge, das vilernanter Andres van Luderitz sich uff solchem Closter nicht erhalten, oder Ine dasjenige, so Ime durch vns verschrieben, nicht volgen konte oder mochte, So sol Ime frey stehen solich closter widerumb abzutretten, doch soll vns oder vnser Erben solcher abtzug ein viertell Jars zuvorn zugeschrieben vnd die obengedachten 1500 gulden hewptsumma uffgekundiget werden, vnd wan solche uffkundigung gescheen, alldann sollen vnd wollen wir vnsern Erben oder wer solch Closter widder einnympt, Andrefen von Luderitzen, seinen Erben, Erbnemen oder Innehaber dits briffs die 1500 gulden hewptsumma sampt allen verlessenen Zcinsen ane allen Iren schaden vnd nachtheill, widderumb entrichten vnd bezalen, vnd wen solche bezalung gescheen, alldan vnd nicht ehr soll Andres von Luderitz obengedacht, seine Erben, Erbnemen oder Innehaber dits briffs solch closter widerumb abzutretten schuldig sein. Wir vnd vnser Erben sollen vnd wollen auch vielernanten Andrefen von Luderitzen, seinen Erben, erbnemen oder getrewen Innehabern dits briffs solichs vortrags wegen des Closters ein rechte gewerhe sein vnd bleiben, auch haben wir mherberurten andrefen von Luderitzen zu vnserem Rate vnd diener die Zzeit seins lebens vnd so lange er obengedacht vnser Closter Crewesen Innehaben wirt, vns mit dreien pferden zu dienen bestalt vnd angenommen vnd Ine derwegen Jedes Jars, die Zzeit seins Lebens 50 gulden Muntz zu befoldungk verschrieben vnd zugesagt, vnd solcher 50 gulden Jerlicher befoldung, auch der hoffkleidung uff sein person, Schreiber, knecht vnd Jungen, dergleichen auch den pferden standt nach vnser hofes gewonheit, sol Er aus oftgemelts vnser closters gefellen zu Ider Zzeit betzalt vnd vergnugt werden, vnd nemen also oftgemelten Andrefen von Luderitzen zu vnserem Rath vnd diener die Zzeits seins lebens vnd so lange Er solch Closter Crewesen Innehat, uff, vnd thun das hiemit crafft dits briffs, also das Er sich widerumb In vnsern geschefften wie andere vnser Rethe vorschicken vnd geprauchten soll lassen, vnser bestes werben, schaden warnen vnd verhuten helffen, vnd sonsten nach seinen hochsten vormogen alles dasjenige thun fall vnd wil, das einen getrewen Rath vnd diener zusetzt, eigent vnd gebort, wie er vns des eids vnd pflicht gethan, wir vorschreiben vnd thun ein mehr ernantten Andrefen von Luderitzen obbenberurt Jungfrawen-Closter Crewesen die

Zzeit seins lebens uff masse vnd meinung, wie obftet, In crafft vnd macht dits brieffs, Zu urkunth, Sontags Eftomihi, Anno 45.

Aus G. B. von Raumer's handschriftlichem Nachlasse.

XCIV. Kurfürst Joachim bestelt nach dem Tode des Franz von Bartenleben Levin von der Schulenburg zum Landeshauptmann der Altmark, am 4. März 1545.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen, das wir vns nach thottlichem abgange etwen vnfers Heuptmans der alten Marck, Raths vnd lieben getrewen Frantzzen von Bertensleben seligen, mit vnserm Rathe vnd lieben getrewen Levin von der Schulenburg vereinigt vnd vertragen, In massen wie hernachvolget vnd also, das wir genannten Levin von der Schulenburg zw vnserm Heuptman der alten marck funff Jar langk nach dato folgend aufgenommen, vnd Im dasselbig vnser landt der alten marck von vnserntwegen, wie obftet, zu vorwesen vnd zu verwalten bevolhen haben, Wir nemen Inen also auff zw vnserem Heuptman der alten marck berurter Zeit uber, vnd bevelhen Im vnser Landt der Alten marck, wie obftet, In Crafft vnd macht dits brieffs, hirauff soll er In solcher seiner Heuptmanschaft vnd bevelhung anstat vnd van vnserwegen die funff Jar uber vnser landt vnd leuth der altenmarck getrewlich vorwesen, Auch sie zugleich vnd recht nach seinem hochsten vnd besten vleis vnd vormogen schützen, Schirmen, hanthaben vnd dieselben vertedingen, befriden vnd die straffen reine halten, Rewberey vnd plackerey mit Ernst verhen, vnd die Namen vnd zugrieff, (ob einiche gefchege), auch die thetter helfen widder erobern, domit Rechts an Inen zu bekommen, die teiche vnd themme zu Ider Zeyt nach aller notturfft vnd wie sichs gebortt, beschawen vnd in gepaw vnd bewarung brengen vnd besetzen lassen, wie herkommen vnd gewonlich, vnd sonsten alles das thun soll, das einen getrewen Hewptman in den fellen zu thune vnd zu handeln zuftett, vnd Er vns des auch Eide vnd pflichte dartzu gethan hatt. So sollen Im auch vnser lantschaft vnd underfassen der Altenmarck In allen vnd Igliehen vnsern geschefften vnd obligend, wan Er Sie von vnser vnd des lands besten wegen fordern vnd heyffchen wirtt, gevellig vnd gehorsam sein, bey vermeidung vnser Straff vnd vngnaden. Er soll auch von denselben vnsern vnderthanen kein geschenck noch gabe nemen, die der Herschaft oder den Iren zu schaden kommen, Sondern was zu Nutz vnd frommen darvon kommen mag, vns vnd vnser Herschaft das zuwenden. Auch sol der genante Levin von der Schulenburg in allem dem, das vns, vnser Herschaft einzunemen zuftett, nichts einnemen noch darvon aufgeben, Sondern das vnserem Amptman zu Tangermund einnemen lassen, Was Er auch von Bruchen vnd fellen in seiner Hauptmanschaft erferett, daraus vns vnd vnser Herschaft Nutz entstehen mag, das er dan guthen vleis thun vnd haben fall, dasselbige alles fall Er mit vnd in beywesen vnser amptmans zu Tangermund betedingen vnd handeln, vns vnd vnser Herschaft zum besten vnd was darvan gefellet, Sol vnser amptman obgedacht einnemen vnd berechnen, der Herschaft zu guthe, Er soll auch obgemelten vnserm amptman zu Tangermund zu ider Zzeit getrewlich hanthaben vnd im behelflich vnd ratig sein, domit solichs